Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Zweite. In den Augen liegt das Herz

Abt, Franz

1860

Das Zweite. In den Augen liegt das Herz.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1397490

Visual Library

22. Alles liegt in Schicksal's Macht! Untergehen kann in der Schlacht Stoltzer Flotten eitler Wahn Durch den kleinsten Aeppelkahn!

23. Denn der Zweck von dies. Gedicht Ist kein Annenorden nicht, Oder hundert Imperial; Sondern bloß nur — die Moral!

Das Zweite.

In den Augen liegt das Herz, v. Abt.

1. In den Augen liegt das Herz, In die Augen mußt du sehen, Willst die Mädchen du verstehen, Werben um der Liebe Scherz. Merke was das Auge spricht Ja das Auge mußt du tragen, Was mit Worten sie dir sagen, Freund das ist das Rechte nicht. In den Augen liegt das Herz, Ja die Augen mußt du fragen, Ja die Augen mußt du fragen, In den Augen liegt das Herz.

2. O es ist ein lieblich Spiel, Wenn die Augen sich belauschen, Ihre Blicke forschend tauschen, Keine Rede sagt so viel. Sonnenlichter Farbenschein Zeigt sich klar dir im Juwele Farben aus dem Sitz der Seele Zeigt das Auge dir allein. In den Augen liegt das Herz. Ja die Augen mußt du fragen, Ja die Augen mußt du fragen, In den Augen liegt das Herz.

Das Dritte.

Die schönsten Augen.

1. Du hast die Diamanten und Perlen, Hast alles was Menschen Begehr :,:Und hast die schönsten Augen Mein Liebchen was willst du noch mehr? :,:

2. Auf deine schönen Augen, Hab· ich ja ein ganzes Heer :,:Von ewigen Liedern gedichtet: Mein Liebchen was willst du noch mehr? :,:

3. Mit deinen schönen Augen Hast du mich gequälet so sehr, :,:Und hast mich zu Grunde gerichtet: Mein Liebchen was willst du noch mehr? :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

1. Ein niedliches Mädchen ein junges ꝛc.
2. Der Himmel scheint so trübe ꝛc.
3. Zerdrück die Thräne nicht in deinem ꝛc.
4. Lebe wohl du, die ich innig Liebe ꝛc.

Das Erste.

Das verliebte Ehepaar.

1. Ein niedliches Mädel, ein junges Blut, Erkor sich ein Landmann zur Frau; Doch war sie einem Studenten recht gut, Und bat ihren Alten einst schlau, Er sollte doch fahren in's Heu, Er sollte doch fahren in's Heu, Juchhei, Heu, Juchhei, Juchhei, trallalei, Er sollte doch fahren in's Heu.

2. Ei dachte der Bauer, was fällt dir denn ein? Sie hat mir etwas auf dem Rohr. Wart! Wart! ich schirre die Rappen zum Schein, Und stelle mich hinter das Thor; Ich thu, als führ' ich in's Heu, Ich thu, als führ' ꝛc.

3. Bald kam ein Reiter das Dörfchen herab, So neu wie ein Hof=Cavalier; Das Weibchen am Fenster ein Zeichen ihm gab und öffnete leise die Thür: Mein Mann ist gefahren in's Heu, Mein Mann ist gefahren ꝛc.

4. Sie drückte den blühenden Buben an's Herz, Und gab ihm manch feurigen Kuß; Dem Bauer beim Guckloch ward schwül bei dem Scherz, Er sprengte die Thür mit dem Fuß: Ich bin nicht gefahren in's Heu, Ich bin ꝛc.

5. Der Reiter machte sich wie ein Dieb, Durch's Fenster geschwind auf die Flucht; Doch sie sprach bittend: Lieb' Männchen, vergieb, Er hat mich in Ehren besucht. Ich dachte du führest in's Heu, ich dachte du ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg